

## **Ministerialdirigent a.D. Günther Strößner 80 Jahre alt**

Der langjährige Chef der Bayer. Flurbereinigungsverwaltung Günther Strößner hat am 8. Oktober 2010 seinen 80. Geburtstag gefeiert – lebensnah, pragmatisch wie eh und je und über seine gesundheitlichen Probleme schnell hinweg frotzelnd und auf „das Thema“ seines Lebens, den Zustand seiner Verwaltung, der Verwaltung für Ländliche Entwicklung nämlich, hinlenkend. Die großen Verdienste von Strößner um die deutsche und insbesondere bayerische Flurbereinigungsverwaltung sind in dieser Zeitschrift mehrfach, nämlich regelmäßig zum dienstlichen Ausscheiden sowie zum 70. und 75. Geburtstag nachgezeichnet und gewürdigt worden ;auch jene, die sich Strößner um die Gründung der Deutschen Akademie der Forschung und Planung im Ländlichen Raum und nach ihrem Zusammenbruch vor allem um die Bayerische Akademie Ländlicher Raum, deren Ehrenmitglied er ist, sollen an dieser Stelle herausgehoben werden.

Was nun mehr und mehr interessiert, fast 16 Jahre nach seinem dienstlichen Ausscheiden, ist, was von seinem Erbe geblieben ist, überdies, nachdem inzwischen bereits nahezu komplett bereits die Söhne-Generation der um 14, 15 Jahre Jüngeren in Ruhestand getreten ist. Was also ist der Enkel-Generation von Strößner's Erbe geblieben? Die Antwort ist klar. Es ist eine nach wie vor unabhängige , geodätisch geprägte und geleitete Verwaltung (allerdings böse fast auf den Personalstand der 1950er Jahre zurückgeworfen), die auch im Ministerium noch von einer eigenen geodätisch geführten Abteilung geleitet wird. Geblieben ist auch, dass seine Verwaltung unverändert für Flurneuordnung und Dorferneuerung sowie - neu hinzugekommen- auch für die integrierte ländliche Entwicklung verantwortlich ist. Harte Angriffe galt es allerdings abzuwehren, um diesen Zustand zu halten und dem Schicksal der ehemals selbstständigen bayerischen Forstämter zu entgehen, die bekanntlich mit den Landwirtschaftsämtern zusammengelegt wurden. Geholfen bei diesem Abwehrkampf haben der Söhne- und Enkel-Generation beste Strößner'sche Eigenschaften wie große Sicherheit in den Rechtsgrundlagen und in der Philosophie einer unabhängig zu handelnden Treuhänderin von Grund und Boden , fachlich bestechende Argumente zum breiten gesellschaftlichen und kommunalorientierten und eben nicht nur land- oder forst-

wirtschaftlichen Auftrag sowie -fast das Wichtigste - funktionierende Netzwerke in Politik und Verwaltung!

Diese Eigenschaften werden wohl auch weiterhin benötigt, deuten sich am weiß-blauen Himmel doch schon wieder dunkelschwarze Reformwolken an. Diese dunklen Wolken erschienen erstmals Anfang der 90er Jahre, als Strößner (und seine Verwaltung) auf dem Höhepunkt beruflichen Schaffens und öffentlichen Erfolges stand und zusammen mit seinem „Dreamteam“ aus „jungen Marschierern“ und mehr bewahrenden Jahrgangskollegen Sinnbild für Kontinuität, Zuverlässigkeit und kontrollierte Weiterentwicklung in neue Aufgabenbereiche wie Regionale und Kommunalentwicklung, allmählich beginnende interkommunale Kooperationen und Capacity building im In- und Ausland etc. war. Leider entpuppten sich die dunklen Wolken sehr schnell als die größte fachliche Bedrohung und auch Belastung am Ende seiner Laufbahn. Seine Nachfolger, im besten Strößner'schen Stil „gedrillt“ und widerstandsfähig gemacht, konnten -zwar unter heftigen Blessuren - „seine“ Verwaltung retten und sogar noch Aufgaben dazu gewinnen.

All das und noch viel mehr hat Günther Strößner im Ruhestand lebhaft mit verfolgt – er war aber klug genug, sich nicht einzumischen. Dadurch hat er noch mehr dafür gesorgt, dass ihm heute nahezu grenzenloser Respekt und auch Zuneigung für seine Leistungen zufließen.

Die ganze community, ob DVW, Akademie Ländlicher Raum oder Verwaltungsangehörige und Freunde, wünschen von Herzen alles Gute, vor allem möglichst viel Lebensqualität und –freude im Kreise seiner Lieben und Freunde.

Holger Magel